

# Fünf Männer - und ein Name

## Thomas Woschitzs filmische Josef-Trilogie

Isabella Reicher

**Wien** - Am Anfang stand vor rund zehn Jahren ein Kurzfilm namens *Tascheninhalt und Nasenbluten*. Fünf mürrische Männer, Holzfäller allesamt und vor allem alle auf den Namen Josef getauft, gingen darin relativ wortkarg ihrer schweren Arbeit nach. Und der Film - schwarz-weiß und in Breitwandformat (fünf Männer brauchen eben Platz) - löste am Ende ganz lakonisch und doch pointiert das Rätsel seines Titels auf.

Die Josefs aber lebten weiter: Im tief verschneiten Kärntner Hochgebirge kam es nur wenig später zu einem verdächtigen Todesfall. *Blindgänger* hieß der eigenwillige kurze Heimatfilm, den ein eigenbrötlerisches Bergvolk, bestehend aus entfernten Verwandten der Aki-Kaurismäki-Finnen, bevölkerte.

### Bergbauernkrieg

Wieder in Schwarz-Weiß und mit nicht geringem visuellem Aufwand erzählte *Blindgänger* davon, wie die Josefs einen Kleinkrieg gegen einen Bergbauern und um dessen junge Frau führten. Und wie sie dabei einmal sogar unter Mordverdacht und an einen Ziehharmonika spielenden Gendarmen gerieten.

Mit *Girls and Cars* hat der österreichische Regisseur und Autor Thomas Woschitz seine nunmehrige *Josef-Trilogie* dieses Jahr komplettiert. Die Vorspannsequenz verweist noch

einmal auf den „Tascheninhalt“. Und ein Josef ist in der Zwischenzeit abhanden gekommen. Die anderen vier wiederum haben sich nach Kanada, ins weite Land aller Holzfällerträume begeben, um nach dem Verschwundenen zu suchen.

Der dritte Josef-Film, die jüngste Produktion der Firma Amour Fou, heuer beim Filmfestival in Cannes bereits mit einigem Erfolg präsentiert, ist ein Roadmovie in Farbe.

### Die Deplatzierten

Frauen säumen seinen Weg: eine resche Autoverleihangestellte, ein sprechendes Pinup, zwei gelangweilte Stripperinnen... Kanada - es sieht aus wie Postkarten, durch die dann und wann ein Auto fährt. Die Josefs haben sich ihre immer schon kernige, wenig einnehmende Art bewahrt, die allerdings außerhalb des angestammten Umfelds erst so richtig deplatziert wirkt. Der Schmach geht nicht recht auf auf dem fremden Terrain. Aber schließlich ist auch ein Kaurismäki auf finnischem Boden am besten.

PS: Hervorgehoben sei aber noch der herzerreißende Song zum Film: *Girls and Cars*, für den sich die Klagenfurter Band Naked Lunch kurzfristig in The Josefs umbenannt hat, sollte schleunigst die Spitze sämtlicher Popcharts dieses Planeten stürmen. Halten Sie Ausschau nach der Maxi-CD!

*Derzeit im Kino*